

# Innovationskooperationen verbessern

## RSPP Präsident Alexander Shokhin im Interview



*Alexander N. Shokhin im Gespräch mit dem BWA*

Im September letzten Jahres schloss der BWA einen Kooperationsvertrag mit dem größten russischen Unternehmer- und Industriellenverband (RSPP) ab. Wir interviewten Alexander N. Shokhin, den Präsidenten des RSPP und ehemaligen Wirtschaftsminister Russlands.

### ***Was sind aus russischer Sicht die interessantesten Stärken deutscher Unternehmen?***

Die deutsch-russischen Beziehungen sind schon immer etwas Besonderes gewesen. Die

engen Beziehungen unserer Länder, auch im Wirtschaftsbereich, haben tiefe historische Wurzeln. Deutsche Firmen arbeiten schon lange in Russland, und manche, wie etwa Siemens, sogar sehr lange, deswegen kennen sie den russischen Markt und finden sich darauf zurecht. Außerdem kennen sie unsere Mentalität gut, was für eine erfolgreiche Partnerschaft ebenfalls wichtig ist. Für uns waren die deutschen Firmen immer attraktiv, weil sie zuverlässig und verantwortungsbewusst sind, hohe Qualität anstreben und diese auch erreichen können.

### ***Was passiert in Ihrem Land in Sachen Innovationsförderung und welche Rolle könnten deutsche Unternehmen bei diesem Prozess einnehmen?***

Heute ist die Frage der Modernisierung der russischen Wirtschaft eine Frage der Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft. Und ohne Innovationstätigkeit ist hier nichts zu machen. Deshalb werden jetzt in Russland beispiellose Schritte für ihre Entwicklung vorgenommen. Der russische Präsident D. Medwedew hat fünf Prioritätsrichtungen der Modernisierung bezeichnet. Diese sind Pharmazeutik, Energieeffizienz, Informationstechnologien, Atomenergie und die Weltraumindustrie. Selbstverständlich ziehen sie im Zuge des Fortschritts auch andere Branchen nach sich. Der Prozess ist bereits im Gange. Innovative Infrastruktur entwickelt sich, die Gesetzgebung für die Unterstützung der wissenschaftsintensiven Projekte wird optimiert. Wir beschäftigen uns aktiv mit der Schaffung eines freundlichen Investitionsklimas im Land, mit der Entwicklung und der Einführung fortschrittlicher russischer und ausländischer Technologien, mit dem Einsatz staatlicher Maßnahmen, die sich auf die Förderung der Innovationen richten. Ein besonderer Platz wird der Schaffung der technologischen Clusters zugewiesen. Das erste groß angelegte Projekt auf diesem Gebiet wurde das Innovationszentrum „Skolkowo“ bei Moskau. Hier liegen große Möglichkeiten für die Zusammenarbeit. Zurzeit hat die Innovationsstadt 29 Residenten und Memoranden über die Zusammenarbeit mit acht globalen Firmen: Cisco, Boeing, Siemens, Microsoft, Nokia, Intel, Tata und Nokia Siemens Networks. „Skolkowo“ ist bestrebt, seine Beziehungen mit den potentiellen ausländischen, einschließlich auch den deutschen, Partnern zu erweitern. So nahm der Fonds „Skolkowo“ im März 2011 an der CeBIT in Hannover teil. Damals hat es ein Memorandum über die Zusammenarbeit mit dem russischen Handelsvertreter in Deutschland unterzeichnet.

Das Ziel des Memorandums ist die Förderung der Innovationen in der Wirtschaft Russlands und die Entwicklung der russisch-deutschen Zusammenarbeit im Bereich der Innovationen sowie die Erweiterung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technologischen Forschungen und der Kommerzialisierung der Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Aus dieser Perspektive werden solche technologischen Zentren auch in den anderen Regionen Russlands geschaffen. Manche von diesen Projekten befinden sich bereits im Realisierungsstadium, so zum Beispiel der Technopark-Mordowija in Saransk.

Meines Erachtens wird diese Zusammenarbeit heutzutage in einem ziemlich begrenzten Umfang realisiert. Wir müssen die Kooperationsbeziehungen im Innovationsbereich aktiver entwickeln, sie sowohl auf der Firmenebene als auch auf der Ebene der Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen realisieren. Dabei soll das Ziel die Schaffung solcher Produkte sein, die nicht nur in einem einzelnen Land, sagen wir, in Russland, sondern auch auf den internationalen Märkten gefragt werden. Das Potential dafür haben unsere Länder, sogar ein großes.

### ***Wo könnte die deutsch-russische Zusammenarbeit in Sachen Innovation und Wissenschaft noch verbessert werden?***



